



# Factsheet für Schulen zur Media Peer Academy

Stephanie Kufner und Kathrin Müller



[www.lmz-bw.de/mediapeers](http://www.lmz-bw.de/mediapeers)



media  
peer  
academy

LMZ  LANDESMEDIENZENTRUM  
BADEN-WÜRTTEMBERG

## Factsheet für Schulen zur Media Peer Academy (MPA)

Autorinnen: Stephanie Kufner und Kathrin Müller | Stand: 22.04.2025

Nach fast 20 Jahren wird aus dem Schüler-Medienmentoren-Programm (SMEP) die Media Peer Academy – mit neuem Namen und frischem Konzept. Der Fokus liegt – neben der Medienkompetenz – auf Future Skills: Kompetenzen, die junge Menschen dazu befähigen, in einer zunehmend komplexen und dynamischen Welt selbstbestimmt und selbstorganisiert zu handeln. Gleichzeitig erhalten sowohl die Schulen als auch die Schülerinnen und Schüler mehr Gestaltungsfreiheit, insbesondere bei der Themenwahl und der Integration des Programms, damit es zur jeweiligen Schule passt. Zudem soll das Engagement der Media Peers über die Schule hinaus stärker unterstützt werden und der generationenübergreifende Dialog gefördert werden. Die Media Peer Academy steht für Zukunftskompetenzen und Mitgestaltung.

### Inhalt

<b>1 Vorbereitung in der Schule: Planung und Einstieg</b> .....	<b>2</b>
1.1 Erstberatung .....	2
1.2 Rahmenbedingungen .....	2
1.3 Roadmap-Workshop .....	2
<b>2 Media Peers in Ausbildung: Inhalte und Ablauf</b> .....	<b>3</b>
2.1 Basiskurs .....	4
2.2 Weiter- und Profilbildung .....	5
2.3 Get ready: euer Startprojekt .....	5
2.4 Anerkennung des Engagements .....	5
<b>3 Media Peers im Einsatz: Aufgaben und Einsatzorte</b> .....	<b>6</b>
3.1 Aktivitäten und Angebote von Media Peers .....	6
3.2 CyberSafeParcours .....	6



## 1 Vorbereitung in der Schule: Planung und Einstieg

### 1.1 Erstberatung

Die medienpädagogischen Beraterinnen und Berater des zuständigen Stadt- oder Kreismedienzentrums informieren die Schule über die Media Peer Academy und klären die Rahmenbedingungen zur Einführung sowie nachhaltigen Verankerung des Programms. Gemeinsam wird besprochen, wie etwa die Ausbildung der Media Peers zeitlich in den Schulalltag integriert werden kann und welche Themenmodule sich für die jeweilige Schule eignen.

### 1.2 Rahmenbedingungen

- Zielgruppe:** Schülerinnen und Schüler allgemeinbildender und beruflicher Schulen ab Klasse 7
- Gruppen-  
größe:** 5 bis 20 Teilnehmende pro Schule;  
idealerweise aus mindestens zwei Klassenstufen
- Betreuung in  
der Schule  
(Peer-Beglei-  
tung):** Eine betreuende Person sowie idealerweise ein Tandempartner, bestehend aus Lehrkräften und/oder Schulsozialarbeiter/-innen, übernehmen die schulinterne Koordination der Ausbildung. Zudem unterstützen sie die Media Peers sowohl während als auch nach ihrer Ausbildung.
- Dauer:** 30 Schulstunden verteilt über das Schuljahr

### 1.3 Roadmap-Workshop

Zur Vorbereitung auf die Ausbildung der Media Peers findet ein halbtägiger schulinterner **Roadmap-Workshop** statt. Daran nehmen die Peer-Begleitungen der Schule, die angehenden Media Peers sowie zum Beginn und zum Abschluss die Schulleitung teil.<sup>1</sup> Gemeinsam erarbeiten sie die inhaltliche Ausrichtung und das Konzept für die Umsetzung des Programms in der Schule. Der Workshop wird von einem medienpädagogischen Coach moderiert.<sup>2</sup> Ziel ist es, sowohl die Interessen der Schule als auch der Schülerinnen und Schüler in der Gestaltung des Programms zu berücksichtigen.

<sup>1</sup> In den ersten 45 Minuten des Workshops werden die Wünsche und Bedürfnisse aller involvierten Personenkreise gesammelt. Am Ende des Workshops stellen die Teilnehmenden ihre Vorschläge und Ideen vor – hier ist Raum für Feedback und Fragen.

<sup>2</sup> freiberufliche und angestellte Referentinnen und Referenten des LMZ



## 2 Media Peers in Ausbildung: Inhalte und Ablauf

Die Ausbildung der Media Peers erfolgt nach einem **Blended-Learning-Ansatz** und umfasst insgesamt **30 Schulstunden**, die sich über das gesamte Schuljahr verteilen. Sie vermittelt nicht nur die Grundlagen der Medienbildung, sondern stärkt auch die Kompetenzen, die für die Rolle als Media Peer erforderlich sind. Zudem wird die eigenständige Projektarbeit gefördert. Darüber hinaus haben die Media Peers die Möglichkeit, sich gezielt entsprechend ihrer Fähigkeiten und Interessen weiterzubilden.

1. **Basiskurs der Ausbildung**  
– Vermittlung grundlegender Kenntnisse und Fähigkeiten.
2. **Weiter- und Profilbildung**  
– Vertiefung und Spezialisierung je nach individuellen Interessen.
3. **Get ready: euer Startprojekt**  
– Erste praktische Anwendung des Erlernten in einem eigenen Projekt.

Basiskurs, Weiter- und Profilbildung sowie Startprojekt müssen dabei nicht zwingend nacheinander erfolgen. Beispielweise können Angebote zur Profilbildung bereits wahrgenommen werden, während der Basiskurs noch läuft.



## 2.1 Basiskurs

Der **Basiskurs** der Ausbildung findet schulintern statt und folgt einem **Blended-Learning-Ansatz** – einer Mischung aus Präsenzveranstaltungen, die von medienpädagogischen Coaches (LMZ) geleitet werden, und Selbstlernkursen in [Moodle](#).

Inhalte des **Basiskurses** sind:



Der **Startkurs Digitale Medien** kann an Alter, Vorkenntnisse und Bedürfnisse der angehenden Media Peers angepasst werden. Im Rahmen des Startkurses befassen sich die angehende Media Peers u.a. mit folgenden Themen:

- › Mediennutzung: eigenes Nutzungsverhalten // Bedürfnisse und Anreize für die Nutzung von Social Media und Games
- › digitales Wohlbefinden: Umgang mit Informationsflut (FOMO, Rabbit Holes, Doomscrolling, News Fatigue) // sozialer Vergleich in den digitalen Medien
- › digitale Selbstverteidigung: digitaler Fußabdruck // Strategien zum Schutz persönlicher Daten im digitalen Raum



## 2.2 Weiter- und Profilbildung

Für die **Weiter- und Profilbildung** wird ein Curriculum mit schulexternen Fortbildungsangeboten, wie z. B. Veranstaltungen in den Medienzentren oder Online-Veranstaltungen, für das laufende Schuljahr zusammengestellt. Die Media Peers können daraus individuell wählen, welche Inhalte sie vertiefen möchten und gezielt ihr eigenes Wissens- und Kompetenzprofil entwickeln. Insgesamt enthält die MPA-Ausbildung **acht Schulstunden verpflichtende Fortbildung**, darüber hinaus können die Media Peers unbegrenzt zusätzliche Angebote nutzen. So haben sie die Möglichkeit, sich kontinuierlich über aktuelle Trends zu informieren und neue Themenfelder zu entdecken.

Auf diese Weise werden die Media Peers auch nach ihrer Ausbildung weiter durch das LMZ unterstützt und fortgebildet. Die Angebote decken sowohl die aktive als auch die präventive Medienarbeit ab und werden in verschiedenen Formaten angeboten, bei denen ausgebildete Media Peers teilweise selbst eingebunden werden.

## 2.3 Get ready: euer Startprojekt

Im schulinternen **Startprojekt** planen und realisieren die Media Peers unter Anleitung eines Coaches ihr erstes eigenes Projekt innerhalb der Schule. Dabei setzen sie ihre neu erworbenen Kenntnisse in einem frei gewählten Projekt um. Das Projekt wird kollaborativ geplant und umgesetzt, wodurch die Media Peers erste medienpraktische Erfahrungen sammeln. Gleichzeitig üben sie sich in der Entwicklung und Durchführung eigener Angebote. Dieses praktische Arbeiten bereitet sie auf ihre anschließende Tätigkeit als Media Peers vor.

## 2.4 Anerkennung des Engagements

Zum Abschluss ihrer Ausbildung erhalten die Media Peers ein **Zertifikat**. Eine besondere Anerkennung der Leistungen der Media Peers könnte durch die Präsentation ihrer Projektergebnisse im Rahmen der Zertifikatsvergabe erfolgen. Dabei könnten die Eltern, Mitschülerinnen und Mitschüler sowie Lehrkräfte anwesend sein, um das Engagement entsprechend zu würdigen.

Innerhalb der Schule kann darüber nachgedacht werden, den Media Peers Wertschätzung entgegenzubringen, indem ihr Engagement in Form einer anerkannten Prüfungsleistung oder GFS-Leistung gewürdigt wird. Dies würde nicht nur einen zusätzlichen Anreiz für ihr Engagement schaffen, sondern auch eine Entlastung in ihrem Schulalltag bieten und sie für ihre zusätzliche Arbeit unterstützen.



### 3 Media Peers im Einsatz: Aufgaben und Einsatzorte

Nach der Ausbildung kann das Engagement der Media Peers **innerhalb der Schule** vielfältig gestaltet werden – sowohl in Bezug auf die Art der Tätigkeit als auch auf den Umfang.

#### 3.1 Aktivitäten und Angebote von Media Peers

Mögliche Tätigkeitsfelder für die Media Peers sind:

- › Mitbetreuung einer Medien-AG
- › Leitung einer Schülerzeitung, eines Schulradios oder Podcasts
- › Umsetzung von Präsentationen und Workshops in Schulklassen
- › Umsetzung von Medienprojekten und -veranstaltungen (z. B. Filmprojekte, Hackathons, Wettbewerbe, Aktionstage)
- › Mitbetreuung schulinterner Makerspaces
- › Beratung von Schülerinnen und Schülern in Mediensprechstunden
- › Begleitung/Unterstützung bei Elternabenden zu Medienthemen
- › Impulse bei Gesamtlehrerkonferenzen
- › Unterstützung bei der Ausbildung neuer Media Peers

Was Media Peers **nicht** tun (sollen):

- › Einführung/Hilfe bei der Bedienung und Administration von iPads/Tablets oder sonstiger Schultechnik
- › Intervention bei sensiblen oder rechtlich relevanten Fällen (z. B. Cybermobbing, Cybergrooming) – dies gehört in den Bereich von Schulsozialarbeit, Schulpsychologie, Polizei oder anderen Institutionen

Auch ein **außerschulisches Engagement** ist denkbar, das in Kooperation mit anderen Programmen der Stadt- und Kreismedienzentren oder des LMZ realisiert wird. Dazu könnten beispielsweise Ferienkurse, generationenübergreifende Workshops und Dialogformate für Eltern sowie Seniorinnen und Senioren gehören.

#### 3.2 CyberSafeParcours

Fühlen sich die ausgebildeten Media Peers anfangs noch unsicher in der Planung und Umsetzung medienpädagogischer Angebote, können sie auf unser bereitgestelltes Material zurückgreifen. Die CyberSafeParcours bieten eine Sammlung fertiger Aktivitäten und Methoden, die ohne großen Aufwand direkt umgesetzt werden können. So gelingt der Einstieg in die Tätigkeit als Media Peer unmittelbar nach der Ausbildung. Das Material ist über den [Moodle-Hub der Media Peer Academy](#) zugänglich.





## Kontakt

[mediapeers@lmz-bw.de](mailto:mediapeers@lmz-bw.de)

**Kathrin Müller** – Projektkoordination  
Telefon: 0711 2070-9852

**Stephanie Kufner** – Projektmitarbeit  
Telefon: 0711 2090-7883

**Laura Kübler** – Veranstaltungsorganisation  
Telefon: 0711 2090-7863

